

Erfassungsbogen für Unterkünfte (Stand: Januar 2016)

Aus dem Nachhaltigkeitsbeschluss der DWJ 2015

Name der Unterkunft	
Anschrift der Unterkunft	
Träger der Unterkunft	
Zeitraum des Aufenthalts	

Diese Aspekte könnt ihr bei der Hausleitung erfragen:

✓ x

1	Nutzt das Haus einen Ökostromanbieter?		
2	Verfügt das Haus über eigene nachhaltige Energiegewinnungsmöglichkeiten?		
3	Ist das Haus energetisch saniert oder besonders energiesparend oder nachhaltig gebaut?		
4	Wäscht das Haus besonders umweltschonend oder lässt entsprechend waschen?		
5	Ist der angebotene Kaffee fair gehandelt?		
6	Wird in der Küche Wert auf nachhaltige Lebensmittel gelegt?		

Diese Aspekte könnt ihr leicht selbst erkennen:

✓ x

7	Sind die Heizkörper mit zeitgemäßen Thermostaten versehen?		
8	Gibt es in den frei zugänglichen Toiletten elektrische Handtrockner?		
9	Sind die Sanitäranlagen auf geringen Wasserverbrauch ausgelegt?		
10	Werden (Tagungs-)Getränke in Mehrwegflaschen angeboten?		
11	Sind Drucksachen des Hauses auf Recyclingpapier ausgefertigt?		
12	Ist das Haus gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen?		

Hier ist Raum für eure Bemerkungen:

Bemerkungen und Hinweise zu 1-12 findet ihr auf der Rückseite!
Erläuterungen zu den einzelnen Fragen:

1	Sogenannte Ökostromanbieter verkaufen bewusst und gezielt Strom aus erneuerbaren Energiequellen. In Deutschland sind das im Wesentlichen Wasser- und Windkraft. Beide Technologien sind relativ umweltschonend, wenngleich Wasserkraftwerke an künstlichen Stauseen schwere Eingriffe in die Umwelt darstellen. Allerdings werden diese auch in Deutschland nicht mehr neu errichtet. Die bestehenden jedoch haben durch ihre lange Laufzeit immer noch eine recht gute Umweltbilanz. Wichtig ist bei Ökostrom vor allem die Menge an entstehenden Treibhausgasen. Atomstrom sollte in jedem Falle tabu sein!
2	Hiermit gemeint sind einerseits Anlagen die Strom erzeugen, vornehmlich Photovoltaikanlagen, seltener Wind- oder Wasserkraftanlagen. Andererseits aber auch Anlagen zur Wärmegewinnung, also Solaranlagen, die Warmwasser erzeugen oder Erdwärme. Ebenfalls eine gute (neutrale) Ökobilanz haben Heizungsanlagen die Holz verbrennen, da ein Baum zuvor Kohlendioxid aus der Luft aufgenommen hat, das bei der Verbrennung wieder freigesetzt wird.
3	Vor allem Fenster sind problematische Stellen, wenn es darum geht, möglichst wenig Energie zu "verschwenden". Diese sollten möglichst dreifachverglast und dicht schließend sein. Daneben sind Wand- und Deckendämmung ein wichtiges Thema. Auch indirkt kann durch Sanierung Einfluss auf die Ökobilanz eines Gebäudes genommen werden: Holz z.B. ist ein nachwachsender Baustoff für Böden und auch strukturelle Teile eines Gebäudes. Die Herstellung von Zement hingegen ist sehr energieintensiv.
4	Moderne Waschmaschinen sind energie- und wassersparend, außerdem können insbesondere Waschmittel für Industriewaschmaschinen deutlich Umweltschädlicher sein als solche für den Hausgebrauch. Häufig waschen Unterkünfte nicht selbst sondern lassen waschen. Hier könnte man nachfragen ob ökologische Aspekte bei der Wahl der Wäscherei einen Einfluss hatten.
5	Hier sollte eines der gängigen und anerkannten Siegel für fairen Handel vorgewiesen werden. Dazu gehören u.a. Fairtrade®, GePa® oder Fairconomy®
6	Kommen die Lebensmittel von regionalen Erzeugern, die bevorzugt unter ökologischen Gesichtspunkten produzieren? Wird bevorzugt mit Frischen Zutaten gekocht? Ein Dessert mit frischen Erdbeeren im Dezember ist nicht saisonal, ebenso wie Grünkohl im Juli!
7	Je genauer sich die Temperatur regeln lässt, desto besser. Am besten sind elektronische Thermostate, die direkt mit dem Heizungssystem verbunden sind und eine genaue Steuerung und Überwachung der Temperatur im ganzen Haus erlauben.
8	Auch wenn das erst mal widersinnig klingen mag: (Moderne) elektrische Handtrockner, mit hohem Wirkungsgrad und kurzer Einzellaufzeit sind sowohl im Bezug auf Treibhausgase als in anderen Belangen auf lange Sicht Papierhandtüchern ökologisch überlegen.
9	Sparsame Duschköpfe, moderne Mischbatterien und Toiletten mit Spülstopp sind nur einige Beispiele für Wassersparmaßnahmen in Sanitärräumen.
10	Klar, Getränke aus Kannen und Karaffen, z.B. Tee sind am besten. Da das aber nicht immer möglich ist (und bisweilen auch unpraktisch), sollten Getränke ansonsten immer in Mehrwegflaschen angeboten werden. Hier sind (durch ihr geringeres Gewicht) sogar PET-Flaschen gegenüber Glas im Vorteil. Einwegflaschen oder gar Dosen, auch wenn sie mit dem Pfandsiegel versehen sind, sind von ihrer Ökobilanz her katastrophal!
11	Wenn es nicht gleich das erkennbare ist, könnt ihr auch nachfragen. Es gibt auch reinweißes Recyclingpapier. Ausschlaggebend ist auch hier ein anerkanntes Siegel, wie z.B. der Blaue Engel oder FSC.
12	Insbesondere bei Einzelanreisen wichtig. Ein Fernverkehrsanschluss in der Nähe ist immer gut, wichtig ist aber vor allem eine Bushaltestelle, die auch regelmäßig angefahren wird. Auch eine Rolle sollte spielen, ob auf der Website des Hauses der Anreiseweg mit den öffentlichen Verkehrsmitteln verständlich geschildert und als der bevorzugte hervorgehoben wird.